

Am 24. September 2013 fand eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt, bei der folgende Themen behandelt wurden:

Bürgerfragestunde

Einige Eltern stellen Fragen zur Zusammenlegung der beiden Kindergärten und den damit zusammenhängenden baulichen Veränderungen. Dabei wird die Größe des Gartens im künftig gemeinsamen Kindergarten „Spatzennest“, sowie der Fußweg vom Parkplatz der Silberdistelhalle hinab zum Schulhof angesprochen.

Bürgermeister Frank Buob versichert den anwesenden Eltern, dass sich die Gemeinde für eine möglichst reibungslose Zusammenlegung der Kindergärten einsetzen wird. Außerdem werden bei der Zusammenlegung die Vorgaben des Landesjugendamtes (KVJS) eingehalten, so dass den Kindern auch im gemeinsamen Kindergarten genügend Fläche sowohl im Gebäude als auch im Garten zur Verfügung steht. Herr Buob weist ferner darauf hin, dass im Kindergarten „Spatzennest“ vor einiger Zeit schon einmal drei Gruppen mit mehr Kindern ansässig waren.

Von den Eltern wird außerdem die Anregung vorgebracht, an den Zeiten nach Unterrichtsende eine Lehreraufsicht am Schulweg einzurichten, um die Kinder auf ihrem Nachhauseweg, gerade bei Stoßzeiten, an denen sehr viele Autos den Schulweg befahren, beim Überqueren des Schulweges zu beaufsichtigen. Die Verwaltung wird diesen Hinweis mit der Schulleitung besprechen.

Zugangsbereich Kindergarten „Spatzennest“/Parken im Schulweg

Nachdem zur Verkehrssituation im Schulweg bereits etliche Überlegungen angestellt wurden und auch der Gemeinderat dieses Thema schon mehrfach diskutiert hat, führt der Vorsitzende nun in die neuen Planungen zum Eingangsbereich des Kindergartens sowie zur Verkehrssituation im Schulweg ein und verweist auf die Sitzungsvorlage SV 1/24.09.2013. Architekt Helmut Hauser erläutert im Anschluss gemeinsam mit Frau Eberwein vom Architekturbüro hauserpartner ausführlich die konkreten Planungen hinsichtlich der Gestaltung des Zugangsbereichs und der Parksituation. So soll es für den gemeinsamen Kindergarten einen gebündelten barrierefreien Zugang geben. Ferner soll vor dem Kindergarten (ab der Einmündung zum Schulhof) und an der Kirchgasse ein Gehweg errichtet werden, der für den Nachhauseweg der Schul- und der Kindergartenkinder mehr Sicherheit bietet. Um die Parksituation direkt vor dem Kindergarten zu entzerren, hat die Gemeinde unlängst das gegenüber dem Kindergarten liegende Grundstück erworben, mit dem Hintergrund, neue Parkplätze zu errichten. Die Planungen sehen am Rande dieses Grundstücks vier überbreite Längsparkplätze mit einer Länge von jeweils 7 m vor, die den Eltern zu den Bring- und Abholzeiten ihrer Kinder ein problemloses Einparken ermöglichen und genügend Platz bieten, sodass der gewöhnliche Verkehr im Schulweg durch die dort parkenden Fahrzeuge nicht beeinträchtigt wird. Die Parkplätze sollen außerdem als Kurzzeitparkplätze ausgewiesen werden. Die Parkplätze vor der Grundschule sollen künftig auch den Eltern zur Verfügung stehen und die Parksituation im Schulweg dadurch entspannen. Ferner soll auf der Straßenfläche direkt vor dem Kindergarten ein absolutes Halteverbot angebracht werden um die Übersichtlichkeit vor dem Kindergartengebäude zu

wahren. Die Gesamtkosten dieser Maßnahme betragen ca. 160.000 €. Ein Großteil wird davon auf den Landschaftsbau entfallen. Die Arbeiten sollen über die Wintermonate öffentlich ausgeschrieben werden um günstigere Preise zu erzielen; die Umsetzung erfolgt dann im Frühjahr 2014.

Im Anschluss an die Vorstellung der bisherigen Planungen wird das Thema im Gemeinderat kontrovers diskutiert. Schwerpunkt der Diskussion stellt dabei nicht der Zugangsbereich des gemeinsamen Kindergartens dar, sondern die Anordnung der Längsparkplätze im Schulweg sowie der Bau des Gehweges vor dem Kindergarten und in der Kirchgasse.

Die Gemeinderäte Käppeler und Großmann vertreten die Meinung, dass durch die Längsparkplätze erst recht der Verkehr in den Schulweg gezogen wird, was zu einer Gefährdung der Kinder führen könnte. Die Eltern sollen die Parkplätze bei der Silberdistelhalle nutzen und um dies auch durchzusetzen sollte im Schulweg ein absolutes Halteverbot angeordnet werden. Ferner könne man sich vorstellen, einen Verbindungsweg vom Parkplatz an der Silberdistelhalle durch den Garten des Kindergartens bis zum gemeinsamen Zugang zum Kindergarten zu schaffen.

Ein weiterer Teil des Gremiums vertritt dazu eine kontroverse Meinung.

Gemeinderat Kern erklärt, dass die Vorstellung, dass die Eltern die Parkplätze an der Silberdistelhalle nutzen zwar gut allerdings nicht realistisch ist. Die gleiche Meinung vertritt auch Bürgermeister Buob. Die Gemeinde appelliert seit Jahrzehnten an die Vernunft der Eltern, auf dem Parkplatz der Silberdistelhalle zu parken, bisher ohne Erfolg. Wenn ein absolutes Halteverbot im Schulweg nicht überwacht wird, wird sich an der derzeitigen Situation nichts ändern, da die Eltern trotz Halteverbot auch weiterhin direkt vor dem Kindergarten parken werden.

Gemeinderat Wüthrich weist außerdem darauf hin, dass ein Verbindungsweg zur Silberdistelhalle nur dann umsetzbar wäre, wenn dafür ein Teil der Gartenfläche aufgeopfert wird. Dies wäre für den Kindergarten gewiss nicht vorteilhaft.

Gemeinderat Finis hält die geplanten Längsparkplätze für falsch angeordnet. Seiner Meinung nach müssten diese direkt auf der Verkehrsfläche vor dem Kindergarten angeordnet werden. Nach ausgiebiger Diskussionsrunde schlägt der Vorsitzende den Kompromiss vor, die Längsparkplätze vorerst nicht zu errichten und die Möglichkeit eines Verbindungsweges vom Parkplatz der Silberdistelhalle durch den Garten des Kindergartens bis zum gemeinsamen Eingangsbereich zu untersuchen. Sollte diese Lösung nicht funktionieren und die Eltern trotz des Verbindungsweges nicht an der Silberdistelhalle parken, hätte die Gemeinde noch keine größere Investition getätigt und könnte die Längsparkplätze im Nachhinein immer noch errichten.

Der Gemeinderat spricht sich **mehrheitlich** dafür aus

- a) die Planungen zum gemeinsamen Eingangsbereich des Kindergarten „Spatzennest“ umzusetzen
- b) von den Längsparkplätzen vorerst abzusehen und die Möglichkeit eines Verbindungsweges vom Kindergarten zum Parkplatz der Silberdistelhalle zu untersuchen.

Förderung der Kindertagespflege

Frau Stöhr verweist zu diesem Tagesordnungspunkt auf die Gemeinderatssitzung im September letzten Jahres. Dort wurde die Förderung der Kindertagespflege schon einmal öffentlich angesprochen. Der Landkreis hat sich vor einem Jahr dazu entschieden, die

Kindertagespflege zu fördern. Eine Förderung kommt dabei nur zustande, wenn sowohl der Kreis als auch die Gemeinden 50 % der Kosten übernehmen.

Im September letzten Jahres hat der Gemeinderat die Förderung der Kindertagespflege um ein Jahr zurückgestellt um zu schauen, wie sich der Bedarf in der Kindertagespflege entwickelt. Die umliegenden Gemeinden haben einer Teilnahme an der Förderung bereits zugestimmt. In Egenhausen sind aktuell zwei Tagesmütter in der Kindertagespflege tätig. Um das vielseitige Angebot der Kleinkindbetreuung im Ort auch weiterhin zu wahren, wird eine Teilnahme an der Förderung der Kindertagespflege vorgeschlagen.

Der Gemeinderat spricht sich verschiedentlich zu diesem Thema aus. Ein Teil der Gemeinderäte sieht aufgrund der ortsansässigen Kinderkrippe keinen Bedarf zur Förderung der Kindertagespflege in Egenhausen. Außerdem wolle man durch die Förderung keine Konkurrenz zur bereits vorhandenen Einrichtung schaffen. Ein anderer Teil des Gemeinderats spricht sich für eine Förderung der Kindertagespflege aus. Man sollte den Eltern die Möglichkeit nicht vorenthalten, ihre Kinder in der Kindertagespflege zu betreuen, sondern auch für dieses Betreuungsangebot offen sein. Ferner sollte man die Kindertagespflege nicht als Konkurrenz zur Kinderkrippe, sondern als ergänzendes Angebot in der Kleinkindbetreuung betrachten.

Vorstellbar wäre, sich an der Förderung der Kindertagespflege für einen befristeten Zeitraum zu beteiligen.

Der Gemeinderat **beschließt mehrheitlich** sich an der Förderung der Kindertagespflege vorerst befristet für die Dauer von **drei Jahren** zu beteiligen.

Anfragen und Anregungen

Aus der Mitte des Gemeinderats werden keine Anfragen und Anregungen an den Bürgermeister und die Verwaltung herangetragen.

Bekanntgaben

a) allgemeines

- Bürgermeister Frank Buob weist auf die Planungen zur Schaffung von Parkflächen im Rahmen des Straßenausbaus in der Siedlung hin. Auf Anregung des Gemeinderats sollte noch einmal überprüft werden, ob für die Gestaltung der Parkplätze am Ende der Straße „Bei den Eichen“ nicht die Pflanzung eines Laubbaumes vorgesehen war. Nach den aktuellen Plänen ist an dieser Stelle kein Baum vorgesehen. Der Gemeinderat einigt sich jedoch darauf, die Parkplätze zusammenhängend zu gestalten und soweit zu verschieben, dass im Kreuzungsbereich „Bei den Eichen/Tannenweg“ etwas Freifläche entsteht und die Pflanzung eines Baums vorgenommen werden kann. Die Fläche würde dadurch eine optische Aufwertung erfahren.
- Der Vorsitzende gibt bekannt, dass anlässlich des kürzlich eingetretenen tödlichen Verkehrsunfalls auf der L 353 Egenhausen-Pfalzgrafenweiler ein Vororttermin mit der Polizei, den Landratsamt und der Straßenmeisterei stattgefunden hat. In diesem Rahmen wurden Möglichkeiten besprochen, um das Unfallrisiko künftig zu reduzieren. Um den Straßenverlauf an der Unfallstelle noch weiter hervorzuheben sollen die Leitpfosten durch jeweils einen zusätzlichen Leitpfosten verengt werden.

b) in nichtöffentlicher Sitzung gefasster Beschlüsse

-keine Bekanntgaben-